

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 12: Wohnbau in der Stadt

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hünenberg, Kanton Zug: Wohnüberbauung «Weinrebenhalde»

Die Beamtenpensionskasse des Kantons Zug hat für eine Wohnüberbauung in Hünenberg einen öffentlichen Wettbewerb durchgeführt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Franken): Erich Weber, Cham.
 2. Preis (11 000 Franken): Paul Weber, Zug.
 3. Preis (9 000 Franken): Hanspeter Ammann + Peter Baumann, Zug.
 4. Preis (8 000 Franken): Hannes Müller + Alois Staub, Baar, Mitarbeiter: D. Stefanovic, R. Forster, M. Bucher.
 5. Preis (5 000 Franken): James Delaioye, Steinhausen, Mitarbeiterin: Marian Balzarini.
 6. Preis (4 000 Franken): Peikert Contract AG, Zug, Mitarbeiter: Fr. B. Hodel + Hr. B. Reichlin.
 7. Preis (3 000 Franken): Josef Stöckli, Zug, Mitarbeiter: Hans Staffebach.
 8. Preis (2 000 Franken): Architektengemeinschaft Georg Lustenberger, Baar, und Armin J. Hofstetter, Steinhausen.
- Ankauf: (2 000 Franken): Fredy Schmid, Zug.
Ankauf (1 000 Franken): Sylvia De Moliner, Zug.

Im Preisgericht waren Othmar Müller, Präsident der Beamtenkasse Zug, Dr. Georg Stucky, Finanzdirektor, Ernst Stocker, Hünenberg, Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Werner Gantenbein, Zürich, Willi Fust, Olten, Jakob Schilling, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt dem Vorstand der Beamtenkasse einstimmig, der Verfasser des erstprämiierten Projektes sei mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Baden: Künstlerischer Schmuck für die Kaufmännische Berufsschule

Auf die Ausschreibung hin haben sich 24 Interessenten gemeldet. Zusätzlich sind drei auswärtige Künstler zur Teilnahme eingeladen worden. Das Preisgericht hat wie folgt entschieden:

1. Preis (6 000 Franken): Kurt Sigrist, Sarnen.
2. Preis (4 000 Franken): Simone Hopferwieser, Baden.
3. Preis (je 2 500 Franken): Walter Haldemann, Melligen, und Charlot-

te Germann-Jahn, Scheuren bei Forch.

Preisrichter waren W. Egli, B. Fritschi, R. Haller, M. Käufeler, A. Kern, H. J. Meyer, J. Rieser, L. Rissi, H. Schärer, J. Tremp, H. P. von Ah, A. Wetzel, H. Widmer.

Neue Wettbewerbe

Ipsach BE: Neues Gemeindezentrum

Zur Erlangung von Vorschlägen für das Gemeindezentrum führt die Einwohnergemeinde einen öffentlichen Projektwettbewerb durch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind. Ausserdem werden sich auf Einladung hin fünf auswärtige Architekten am Wettbewerb beteiligen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung Fr. 36 000.- und für eventuelle Ankäufe Fr. 8 000.- zur Verfügung.

Termine:
Bezug der Unterlagen ab 16.11.1981
Fragenstellung bis 11.12.1981
Fragenbeantwortung 21.12.1981
Einreichen des Projekts 26. 3.1982
Einreichen des Modells 14. 4.1982
Es ist eine Depotgebühr von Fr. 200.- zu hinterlegen. Dieser Betrag wird bei Einreichen eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet.

Pfäffikon SZ: Schaffung von Einführungskursräumen und zusätzlichen Räumen für die kantonale Berufsschule

Das Baudepartement des Kantons Schwyz veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für diese Räume. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomicil im Kanton Schwyz haben, und Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen.

Die Wettbewerbsunterlagen können vom 2. November 1981 bis

4. Januar 1982 gegen Hinterlage von Fr. 300.- oder Voreinzahlung dieses Betrages auf Postscheckkonto 60-594 der Staatskasse des Kantons Schwyz beim Baudepartement des Kantons Schwyz, Abteilung Hochbau, bezogen werden. Der Betrag wird dem Bewerber bei Ablieferung eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet. Das Wettbewerbsprogramm wird unentgeltlich abgegeben.

Die Projekte sind bis spätestens 9. März 1982 und die Modelle bis spätestens 23. März 1982 adressiert an das Sekretariat der Berufsschule Goldau der Post zu übergeben.

Gossau ZH: Gemeinschaftszentrum

Die Politische Gemeinde und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gossau ZH veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeinschaftszentrum auf dem Berg in Gossau. Zu projektieren sind ein Gemeindehaus, ein Saalbau mit Restaurant sowie kirchliche und allgemeine Freizeiträume. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 in den Bezirken Hinwil, Meilen, Pfäffikon und Uster Wohn- oder Geschäftssitz haben. Ausserdem wurden 7 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Für 5-7 Preise steht eine Summe von Fr. 51 000.-, für allfällige Ankäufe Fr. 5 000.- zur Verfügung. Termine: Fragestellung bis 15. Januar 1982, Ablieferung der Entwürfe bis 16. April 1982, die Modelle bis 23. April 1982. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 1. Dezember 1981 auf der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Mit Ausnahme des Programms erfolgt kein Versand.

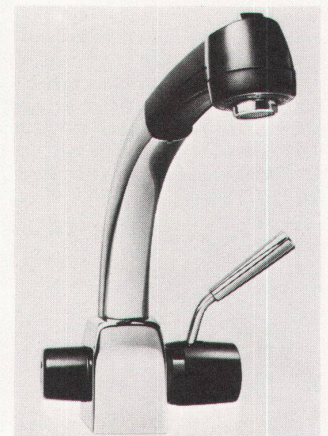
Firmennachrichten

Der neue Armaturentrend in der Küche

Bei der Spültischbatterie handelt es sich doch um jenes Küchengerät, welches täglich besonders häufig benützt wird und einen breiten Fächer von Funktionen zu erfüllen hat. Ausgerechnet in der Küche wird jedoch noch grösstenteils mit konventionellen Mischarmaturen gearbeitet, wobei relativ schwerfällige Drehbewegungen an einem bzw. zwei Ventilen in Kauf genommen werden. Demgegenüber lässt der *Einhebelmischer eine bedeutend schnellere, problemlosere und erst noch wassersparende Bedienung* zu und erleichtert damit die x-fachen täglichen Manipulationen wesentlich.

Den neuen Armaturentrend in der Küche gilt es primär im Interesse des Kunden, aber auch des Fachhandels zu erkennen und zu fördern. Der Skeptiker überzeugt sich am besten durch praktische Erprobung, wonach er vom Rationalisierungseffekt dieser relativ bescheidenen Zusatzinvestition überzeugt sein wird.

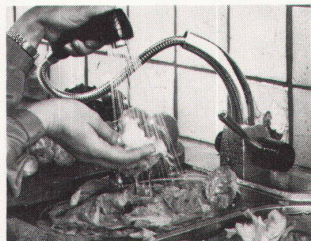
Der «arwa-trend»-Hebelmischer entspricht sowohl in seiner Grundkonzeption wie auch in der technischen und ästhetischen Detailausführung den modernen Funktionsanforderungen der Küche in besonders vorteilhafter Weise.



Der Komfortable, Art. Nr. 29600

Das Spitzenprodukt, der Hebelmischer mit umstellbarer Auszugsbrause, bietet höchsten Komfort, ist jedoch gerade in der Küche kein Luxus.

- Die Einhandhebelbedienung ist schneller und sparsamer. Ein Griff, und das Wasser läuft in gewünschter Menge und Temperatur.
- Der hohe, nach oben abgehende Auslauf bietet mehr Freiraum im Becken. Auch mit grossen Gefässen hantieren Sie problemlos.
- Der handliche Brausekopf (mit Umstellung Strahl/Brause) ist ausziehbar. Damit bringen Sie das Wasser an den Arbeitsplatz.



Moderne Formen in Farben, Art. Nr. 29512

Das moderne Design entspricht den hygienischen Anforderungen. Eine klare, einfache Linienführung ohne Ecken und Winkel garantiert Reinigungsfreundlichkeit.

Das Gesamtsortiment wird standardmässig in Chrom mit Kunststoffteilen in Blau (Azur) und Braun (Siena) geliefert. Alternativ sind resistente Epoxyd-Farb-Oberflächen in Orange, Olive, Beige und Braun erhältlich.

«arwa», Armaturenfabrik Wallisellen AG, 8304 Wallisellen

Légendes/Captions page 49-51

Les expériences du Pauvre Homme avec l'architecture / The Poor Man's experiences with architecture

(Mitte) Maison du Pauvre Homme à la Hochsteig, construite en 1761, agrandie en 1792, brûlée en 1836. Bräker s'est construit un logis près de Wattwil en moins de trois mois, avec l'aide de huit personnes. Programme: la pièce à se tenir, trois chambres, cuisine et cave, pièce annexe, petite écurie pour chèvres, appentis de bois, un jardinet entourant la maison vaillamment clôturé de buissons épineux. / House of the Poor Man on the Hochsteig, built in 1761. Added to in 1792, burned down in 1836. Bräker, assisted by 8 men, put up his house near Wattwil in less than three months. The spatial programme: parlour, 3 bedrooms, kitchen and cellar, adjoining room, a goat stall, woodshed and, all around the little house, a garden fenced in with a thorn hedge. ① Toutes les maisons du Toggenburg ont un plan organisé de la même manière: la pièce à se tenir et la pièce annexe sur le devant, la cuisine à l'arrière, les chambres en haut. / Regardless of all the different plans of Toggenburg houses, the parlours and adjoining rooms are situated on the front, the kitchen behind and the bedrooms above. ② Schaffhouse / Schaffhausen ③ Berlin 1772. En réformant le droit hypothécaire, le «roi soldat» Frédéric le Grand a rendu possible en 1748 la «prompte» multiplication des locatifs berlinois! (A gauche: place de la Belle-Alliance) / Berlin, 1772. After

the reform of the law on mortgages, Frederick the Great, the "Soldier King", made possible in 1748 the "prompt" development leading to the Berlin tenement! (Belle-Alliance-Place on left side of picture) ④ L'architecture coloratur des années 1750: l'opéra de Knobelsdorff et l'église Ste-Edwige de Berlin. La face culturelle d'un progrès douteux (passage par les verges, calcul des pour-cent, prothèses). / Coloratura architecture around 1750: Opera House of Knobelsdorff and Hedwig Church in Berlin. The cultural aspect of a dubious chaotic progress. ⑤ Maisons bourgeoises des nouveaux habitants de Potsdam, 1742. Quartier hollandais. / Mansions of new residents in Potsdam in 1742. Dutch Quarter. ⑥ Avant l'endiguement et la nouvelle occupation de ces anciens terrains marécageux, les villages en ruine étaient constitués de maisons groupées irrégulièrement - c'est à dire ni en ordre dispersé ni en ordre rectiligne - et étaient en général entourés de puissants remparts de fumier hauts comme des maisons qui les protégeaient du vent, des pluies d'ouest, des inondations de l'hiver et du printemps, et sur lesquels poussaient en été les courges. / "The villages in the Bruch, before the construction of the dikes and the reoccupation of this former swampy region, were bunched together, neither isolated nor stretched out in long rows, and were for the most part hemmed in by huge, house-high banks of cow manure, which sheltered them from the elements and from the floods in winter and spring, and during the summer served as melon gardens." ⑦ 1756, la Guerre des patates. Une bataille près de Lobositz, fuite sur Prague. / Battle near Lobositz in the Potato War, in 1756, with flight to Prague. ⑧ Fragments d'immeubles d'habitation et d'immeubles de commerce. Teatro di Marcello, Piranesi, Vedute di Roma, 1748. / Fragment of residential and commercial building: Teatro di Marcello, Piranesi, Vedute di Roma, 1748.

Les événements du XXème siècle. Une trilogie / Trilogy of events in the 20th century

① Arno Schmidt: «A propos des 6-7 premières années de ma vie... Arno Schmidt: «A propos des 6-7 premières années de ma vie... mes parents avaient une telle mentalité! Nous n'utilisions jamais la «bonne pièce» de devant (celle avec le balcon)! Toute l'année, nous nous tenions dans la cuisine, et seulement là! (A l'exception de la période du 24 décembre au 1er janvier.) Nous étions horriblement à l'étroit. Nous vivions dans les vapeurs de casseroles et l'humidité du linge (que l'on mettait sécher dans la cuisine: des tringles à crochets étaient suspendues au plafond; on y étendait la lessive.» («Notre maison» vue de dehors? Je n'en ai aucune photo... je crois que personne n'a jamais fait.) / Arno Schmidt: "Well, here are the first 6-7 years of my life... my parents' outlook was so horrible that we never used the parlour in front (with the balcony)! We huddled, year in, year out, only in the kitchen! (With the exception of the days between December 24 and January 1.) Jammed together, in the steam from cooking and washing (the laundry was hung up to dry in the kitchen; the wash-lines were attached to slats running along the ceiling). Our house from the outside! I have no photo of it, there probably never was any." ② O. Haesler: L'esprit de système... logements à la chaîne. La rigidité dans l'application de lois, dans l'ordre, la forme et le but se transforme en condensat de folie. Alimentation par canule? / O. Haesler: Systematic time for systematic rows, housing extruded by the machine. The rigidity of the application of law and order and form and ideal leads to a condensation of madness. Tube feeding? ③ Berlin, B. Taut et M. Wagner: la grande colonie de Bitz

... du «fer à cheval» au «triangle» selon les thèses du CIAM. / Berlin, B. Taut and M. Wagner: Britz project, from "horseshoe" to "triangle" based on theses of the CIAM. ④ A. Klein: Le débat sur le «minimum existentiel» servira-t-il d'alambic culturel? Les stratégies de la planification sont-elles politiquement contraignantes? En dernière analyse, est-ce l'économie ou la psychologie qui prime? / A. Klein: Where does this talk of the "minimum for existence" get us? A cultural retort? Are the planning strategies politically responsible; what dominates in the last instance, the economic or the psychological? ⑤ Vienne, J. Frank: «La maison comme chemin et place.» Tentative d'enrichissement de la simple causalité pour en faire une expérience dense. / Vienna, J. Frank: "The house as pathway and square." Attempt at a combination of a deliberately created milieu and functional causality. ⑥ Wittgenstein: «Tu as bien raison, je n'y trouve pas la trace d'un esprit, tout n'est que dressage.» (Faust.) / Wittgenstein: "You are probably right, I do not find any trace of spirit, and everything is worked up artificially." (Faust.) ⑦ Karl-Marx-Hof, K. Ehn. Appartements de 1 et 2 pièces, 38 à 48 m². Vienne, 1917: 73% des appartements max. 1 chambre et 1 pièce. 92% des WC dans le couloir. / Karl-Marx-Hof, K. Ehn. 1- and 2-room flats with areas of 38 m² to 48 m². Vienna, 1917: 73% of all units with a maximum of 1 room and 1 cubicle, 92% of all toilets on the passageway. ⑧ A. Loos, Colonie modèle d'Heuberg-Vienne: «La maison avec un mur.» / A. Loos, Heuberg-Vienna, model colony: "The house with a protective wall."

Action parallèle dans le classicisme / Parallel campaign in classicism

① Maison en SA, Zurich-Aussersihl, 1863. Fr. 1.32/m². Fr. 18.50/m². 1877: 536 habitants; 1900: 425 habitants; 1958: 208 habitants. / Business promoters' construction in Zurich-Aussersihl, 1863. Fr. 1.32/m², Fr. 18.50/m². 1877: 536 residents, 1900: 425 residents, 1958: 208 residents. ② La formation de l'architecte par les manuels: «Chevauchement de séries symboliques bien connues - Entrecroisement de tous les enchaînements stylistiques.» / Architectural training from the manual: "Overlapping of well-known sequences of symbols - The clanking chains of all the styles." ③ Cité ouvrière, Mulhouse, 1853. Plan en croix de type «Emil» avec 4 appartements, deux étages, WC à l'extérieur, armoire sous les escaliers. Jardins de 180 m². / Cité ouvrière in Mulhouse in 1853. "Emil" type with cruciform plan with 4 flats, two-storied. Toilet outside, stairwell and cupboard. Gardens 180 m² each. ④ ⑤ Berlin: Structure de la baraque communalisée. Naissance de pierre avec profil-bordure de deuil. Cinq prolétaires dans un lit. L'essence de l'homme est la créativité. / Berlin: Toward the communal barracks. A stony birth. 5 proletarians in one bed. The nature of man is the sphere of design. ⑥ Le travail de deuil de Zille: Le tyran du foyer. «Où habitez-vous? Dans la cave de la deuxième traverse? Alors ça peut pas être des punaises, il fait trop humide!» / Zille's mournful work: The domestic tyrant. "Where do you live? Cellar, second wing? Can't be any bedbugs there - too damp!" ⑦ Vienne, locatifs. Couloir avec «Bassena», cuisines sans ventilation directe. En doublant la surface des logements pour un même nombre d'habitants, on aurait augmenté les chances de survie de ces gens dans un rapport de 10:24! / Vienna, tenements. Passageway with "Bassena" indirectly ventilated passageway kitchens. The doubling of the residential surface, with the same number of residents, would have improved the chances of survival by 10:24! ⑧ Johann Georg Müller,

1822-1849, néo-gothique. Arrangement de formes de différentes typologies régionales. Manufacturier adepte de la section d'or. / Johann Georg Müller, 1822-1849, neo-gothic architect. Arrangements of shapes from regional architectural typologies. Fabricator in Golden Sections.

Anmerkungen von Seite 47

Extraits bibliographiques
Alliaume, J. M., et al. (1977), «Politiques de l'habitat. 1800-1850» (C.O.R.D.A., Paris).
Bachelard, G. (1957/1970), «La poétique de l'espace» (P.U.F., Paris).
Ballion, R. (1973), «Relations entre statut socio-culturel et fréquentation de la forêt» (Laboratoire d'économétrie, Ecole Polytechnique, Paris).
Béguin, F. (1977), Savoirs de la ville et de la maison au début du XIXe siècle. Politique de l'habitat (1800-1850) (C.O.R.D.A., Paris).
Benjamin, W. (1931-35/1971), Paris, capitale du XIXe siècle, Poésie et révolution, 2 (1971) (Denoël, Paris).
Bertrand, Michel Jean (1980), «Architecture de l'habitat urbain» (Dunod, Paris).
Burnett, J. (1978), «A Social History of Housing. 1815-1970» (David & Charles, Newton Abbot).
Butler, R., & Noisette, P. (1972), «De la cité ouvrière au grand ensemble» (Maspero, Paris).
Cacheux, E. (1889), «Les habitations ouvrières en tous pays» (Supplément avec planches) (Béranger, Paris).
Cacheux, E. (1891), «Etat des habitations ouvrières à la fin du XIXe siècle» (Baudry, Paris).
Castex, J. (1977), Formes urbaines: de l'ilot à la barre (Castex, J.; Depaule, J. C., & Panerai, P.) (Dunod, Paris).
Chombart de Lauwe, P. H. (1960/1967), Famille et habitation: «Sciences humaines et conception de l'habitat» (C.N.R.S., Paris). «Un essai d'observation expérimentale» (C.N.R.S., Paris).
Clerc, P. (1967), «Grands ensembles, banlieues nouvelles. Enquête démographique et psychosociologique» (P.U.F., Paris).
Cocâtre, P., et al. (1977), «Problématique du rapport humain à l'espace» (Institut de l'environnement, Paris).
Gauldie, E. (1974), «Cruel Habitations. A History of Working-class Housing 1780-1918» (Allen & Unwin, London).
Guerrand, R. H. (1967), «Les origines du logement social en France» (Ed. Ouvrières, Paris).
Guerrand, R. H. (1979), «Le logement populaire en France: sources documentaires et bibliographie (1800-1960)» (E.N.S.B.A. - C.E.R.A., Paris).
Haumont, N. (1968), Habitat et modèles culturels, Rev. fr. sociol., 9 (1968) 140.
Medam, A. (1977), Loger en famille, Cah. psychol. de l'art et de la culture (E.N.S.B.A., Paris) (1977), No 2.
Murard, L., & Zylberman, P. (1976), Le petit travailleur infatigable ou le prolétaire régénéré, Recherches, 25 (1976).
Niethammer, L., & Bruggmeier, F. (1978), L'habitat ouvrier dans l'Allemagne impériale: l'haléine des faubourgs, Recherches 29 (1978).
Pétonnet, C. (1979), «On est tous dans le brouillard. Ethnologie des banlieues» (Gallilée, Paris).
Rapoport, A. (1977), «Human Aspects of Urban Form: Towards a Man-Environment Approach to Urban Form and Design» (Pergamon Press, Oxford).
R.A.U.C. (Centre de recherche d'architecture, d'urbanisme et de construction) (1970) (Leroy, C.; Bedos, F., & Berthelot, C., Eds), Appropriation de l'espace par les objets (Paris, 1970).
R.A.U.C./L.F.H.M. (1974) (Bedos, F.; Mazerat, B., & Novatin, A., Eds), Pratique et représentation du logement social par les habitants (Paris, 1974).